

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
10 (1884)**

105 (4.5.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1039867](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1039867)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 105.

Sonntag, den 4. Mai 1884.

X. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 2. Mai. Für den erzbischöflichen Stuhl zu Posen soll die Curie Weihbischof Cybichowski in Gnesen, Prälat Wikowski in Posen und Prälat Janiszewski in Krakau präsentiert haben. Angeblich hätte die preussische Regierung Wikowski acceptirt.

Der Großherzog von Hessen-Darmstadt hat, aus Anlaß der Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Ludwig von Battenberg einer Anzahl von zu Freiheitsstrafen verurtheilten Personen die noch zu verbüßenden Strafen ganz oder theilweise erlassen. Ferner schreibt man von dort, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin von Deutschland mit der Erbprinzessin von Meiningen, dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin Victoria sich am Mittwoch, Vormittags 9 Uhr, von Darmstadt nach Heidelberg begeben hatten, um der Kaiserin von Oesterreich dort einen Besuch abzustatten. Nachmittags kurz vor 2 Uhr erfolgte die Rückkehr der hohen Herrschaften in Darmstadt.

Bei der Abstimmung über die Jagdordnung ist besonders aufgefallen, daß der Landwirtschaftsminister Lucius nicht anwesend war und Graf Wilhelm Bismarck mit Nein stimmte. Letzterer wird wohl die im Herrenhaufe vertretene Ansicht theilen, daß es sich unter dem bisher gültigen Jagdgesetze gut haufen ließ, worauf sich die Aussicht gründet, daß das Herrenhaus die Vorlage noch verwirft.

Die Haltung des Centrums und der Conservativen bei der Jagdordnung wird sobald nicht vergessen werden. Die Centrumpartei insbesondere hat es verschuldet, daß der Beschluß der zweiten Berathung, wonach Rothwild und Damwild nur in eingegatterten Bezirken gehetzt werden darf, wieder aufgehoben ist. Es hat ein Fractionsbeschluß in der Centrumpartei darüber nicht stattgefunden. Der Compromiß ist von Windthorst und den Großgrundbesitzern der Partei über den Kopf der übrigen Mitglieder hinweg zurecht gemacht worden. Der größere Theil dieser übrigen hat sich einfach gefügt und nach dem früher so bitter getadelten Beispiel nationalliberaler Taktik in dritter Berathung wieder aufgehoben, was in zweiter Berathung beschlossen war. Indeß die Frage der Eingatterung der Girsche ist nun einmal auf die Tagesordnung gebracht und wird um so weniger davon verschwinden, als der gesammte Werth des jährlichen Abschusses an Roth- und Damwild nach amtlicher Schätzung (395 799 M.) noch nicht den zehnten Theil des Gesammtwerthes des Abschusses von Hasen erreicht. Nachdem man darauf verzichtet hat, gegen den Wildschaden wirksame Bestimmungen zu treffen, wird das Herrenhaus die neue Jagdordnung um so lieber annehmen, als die Erhöhung der Jagdscheinegebühr von 3 auf 10 Mark die Jäger vermindert. Die neue Jagdordnung wird also zum großen Schaden der Landwirtschaft jetzt zu Stande kommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Mai. Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, v. Burchardt u. A.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Wahlprüfungen.

Bei der Wahl des Abg. Cronmeyer (19 Hannover, deutsch-freil.), deren Gültigkeitserklärung die Commission beantragt, verweist Abg. Hasenclever darauf, daß man vor dem Schluß der Session stehe und eine Zahl von Mandaten beanstanden sei. Das sei ein großer Uebelstand, dem unter allen Umständen Abhilfe geschaffen werden müsse. Er behalte sich deshalb vor, in der nächsten Session einen Antrag zu stellen, wonach diejenigen Abgeordneten, deren Wahl von der Commission für ungültig erklärt oder beanstandet sei, unbeschadet ihrer sonstigen Rechte als Abgeordnete an den Abstimmungen nicht mehr theilnehmen dürfen.

Abg. Dr. Müller (deutsch-freil.) stimmt dem Vorredner darin bei, daß es ein beklagenswerther Zustand sei, wenn die Prüfung einer Wahl sich durch eine ganze Legislaturperiode hindurchziehe. Die Schuld liege aber nicht an dem Reichstage, sondern an dem schleppenden Verfahren, welches bei einer Beanstandung der Wahl eintritt. Dies zu ändern, liege aber nicht in der Macht des Reichstages und seien die Vorschläge des Vorredners daher wohl beachtenswerth.

Abg. v. Matyahn-Güll (deutsch-kons.) tritt diesen Ausführungen entgegen. Auch derjenige Abg., dessen Wahl beanstandet worden, sei gewissermaßen legitimirt, und der Abg. Hasenclever verkenne den Begriff der Beanstandung einer Wahl vollständig.

Die Abgg. Wölfel (deutsch-freil.) und Dr. Dohrn (deutsch-freil.) weisen darauf hin, daß einer Annahme der vom Abg. Hasenclever in Aussicht gestellten Anträge eine Aenderung der Reichsverfassung würde vorausgehen müssen.

Abg. v. Mantuffel (deutsch-kons.) meint, daß gerade die Proteste der Socialdemokraten dazu beitragen, die Wahlprüfungen unnöthiger Weise zu verzögern.

Nach wiederholten Bemerkungen der Abgg. Hasenclever

und Wölfel erkennt Abg. v. Heeremann (Centrum) die Uebelstände an, ist aber der Ansicht, daß die Zustände sich bessern würden, sobald die Wahlprüfungs-Commission in Bezug auf die Wahlprüfungen bestimmte Grundsätze festgestellt haben würde.

Darauf wird die Wahl des Abg. Cronmeyer für gültig erklärt.

Auch die Wahl des Abg. v. Chlapowski (6 Posener Wahlkreis) wird für gültig erklärt.

Darauf wendet sich das Haus zur Berathung der kaiserlichen Verordnung, betreffend die Ausdehnung der Zollermäßigungen des deutsch-spanischen Handelsvertrages.

Abg. Bamberger fragt nach dem Stande der Verhandlungen wegen Abschlußes des deutsch-griechischen Handelsvertrages, dessen baldiges Zustandekommen Staatssekretär v. Bötticher in Aussicht stellt. Die Verordnung wurde genehmigt.

In der dritten Berathung des Gesetzes über die Anfertigung von Phosphorzündhölzern wurden die §§ 1-5 ohne Debatte genehmigt. § 6, der die Zollerrhöhung involvirt, wurde mit 118 gegen 96 Stimmen angenommen. Das Gesetz wurde auch in der Gesamtabstimmung angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Entwurfs über den Feingehalt von Gold- und Silberwaaren.

Abg. Lenzmann spricht gegen die Vorlage. Die Materie sei noch nicht spruchreif. Die Meinungen der Interessenten und Sachverständigen seien weit auseinandergehend.

Abg. Frohme acceptirt die Vorlage als einen ganz angemessenen Schritt auf der Bahn, wie der Staat in die wirtschaftlichen Verhältnisse eingreifen solle. Auf diesem Wege könne man der gerade auf diesem Gebiete sehr ausgebreiteten schwindelhaften Concurrenz das Handwerk legen.

Bundescommissar Bödiker weist gegenüber Lenzmann auf die Einstimmigkeit des Commissionsbeschlusses hin. Die Divergenz der Meinungen könne also nicht sehr groß sein. Er verteidigt die Controlbestimmungen der Vorlage gegen den Vorwurf polizeilicher Veranlassung. Es dürfe dreist behauptet werden, daß gegen den Gesetzentwurf in der Commissionsfassung irgend ein erheblicher Widerspruch nicht bestehe.

Abg. Schläger weist darauf hin, daß fast alle Staaten eine Gesetzgebung wie die vorgeschlagene haben und daß die Sache eine gründliche, durch Sachverständige unterstützte Vorberathung erfahren habe. Er bittet, die Vorlage anzunehmen.

Abg. Pingens dankt der Regierung, daß sie die Commissionsfassung acceptirt. Paragraph 1 wird fast einstimmig angenommen. Die §§ 2, 3, 3a werden nach den Commissionsanträgen genehmigt.

Beim Zusatzparagraph 3b begründet Abg. Goeler den Antrag, daß goldene Schmucksachen nicht in jedem procentualen Feingehalt gestempelt werden dürfen, sondern nur in 330 und mehr Tausendtheilen.

Abg. Gerwig ist gegen den Antrag, der die nach langer Berathung einstimmig gefaßten Commissionsbeschlüsse über den Hasen werfe. Auch Bundescommissar Bödiker bittet, bei der Commissionsberathung stehen zu bleiben.

§ 3b wird nach dem Commissionsantrage angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes.

Der Präsident schlägt vor, am Donnerstag eine unbedeutende Vorlagen und das Socialistengesetz auf die Tagesordnung zu stellen.

Abg. Windthorst bittet, den Initiativanträgen näher zu treten. Er beantragt, morgen den Antrag wegen der Gewerbeordnung zu berathen.

Abg. Ackermann ist als Antragsteller dagegen, da das Haus jetzt dafür kein richtiges Verständniß habe.

Abg. Richter (Hagen) bemerkt, Windthorst spreche, als ob man am Schluß der Session stehe. Er fragt Windthorst: „Stehen wir denn davor, Herr Windthorst? Klären Sie uns über die Zukunft auf! Sie können es allein.“

Abg. Windthorst erklärt, die kleinen Bosheiten Richters nicht zu verstehen. So ernste, große Fragen, wie das Socialistengesetz, mache er nicht zum Gegenstande der Speculation. Seinen Antrag halte er aufrecht.

Abg. Richter (Hagen) freut sich, daß der Arbeitsdrang, der Windthorst beseele, beweise, daß der leidende Zustand vorüber sei, an dem Windthorst gelitten, welches Compliment Windthorst unter Heiterkeit des Hauses dankend acceptirt. Das Haus stimmt dem Vorschlage des Präsidenten zu.

Nächste Sitzung Donnerstag.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 2. Mai. Am Ministertische: v. Puttkamer und mehrere Regierungscommissare.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Berathung des Communalsteuergesetzes.

Die Paragraphen 4, 5 und 6 werden ohne namhafte

Debatte in der Regierungsfassung angenommen, nachdem sich Regierungscommissar Gleim und Minister v. Scholz entschieden gegen den Zusatz der Commission ausgesprochen hatten, wonach bei Ermittlung des steuerpflichtigen Reinertrages der Staatsbahnen, sowie der Domänen und Forsten bloß die ordentlichen Ausgaben, nicht die Gesamtausgabe zu Grunde gelegt werden sollten.

Nächste Sitzung Sonnabend.

Marine.

Schiffsbewegungen. (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Knt. „Albatros“ 14/1. Molinex Sound. — 27/3. Valparaiso. (Poststation: Sidney [Australien].) S. M. Knt. „Cyclop“ 7/4. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) S. M. S. „Freya“ 24/2. Santa Ana auf Curacao 20/3. — 26/3. S. Jago de Cuba 30/3. — nach Havana. (Poststation: Norfolk [Virginia—Nordamerika].) S. M. Torpedob. „Flint“ Wilhelmshaven 23/4. (Poststation: Kiel.) S. M. Knt. „Hyäne“ 25/3. Brisbane 29/3. — nach Sidney. (Poststation: Sidney [Australien].) S. M. Torpedob. „Jäger“ Wilhelmshaven 24/4. (Poststation: Kiel.) S. M. Knt. „Iltis“ 19/1. Shanghai. — Letzte Nachricht von dort 28/2. (Poststation: Hongkong.) S. M. S. „Leipzig“ 17/3. Manila 23/3. — Letzte Nachricht aus Singapore vom 28/4. (Poststation: Singapore.) S. M. Av. „Loreley“ 10/4. Constantinopel. — Letzte Nachricht von dort 24/4. (Poststation: Constantinopel.) S. M. S. „Marie“ 8/2. Coquimbo. — Letzte Nachricht von dort 16/3. (Poststation: Panama.) S. M. Knt. „Moeve“ 23/4. Plymouth 26/4. (Poststation: Gibraltar.) S. M. Knt. „Nautilus“ 17/3. Batavia 19/3. — 23/3. Singapore 26/3. (Poststation: Hongkong.) S. M. S. „Prinz Adalbert“ 25/4. Singapore 25/4. (Poststation: Hongkong.) S. M. S. „Sophie“ 30/3. Wilhelmshaven. S. M. S. „Stosch“ 6/9. 83 Hongkong. — Letzte Nachricht von dort 24/3. (Poststation: Hongkong.) S. M. Torpedoboot „Tapper“ Wilhelmshaven 23/4. (Poststation: Kiel.) S. M. Knt. „Wolf“ 24/2. Canton. (Poststation: Singapore.)

Kiel, 1. Mai. Der Wes.-Ztg. wird geschrieben: Die Ausrüstung der Geschwadergeschiffe ist so weit gediehen, daß die Panzerkorvetten bereits gestern und heute die vorgeschriebenen Probefahrten in See absolviren konnten. An Bord des „Württemberg“ ereignete sich durch das Herabfallen einer Dampfpinne, in der sich 4 Personen befanden, ein bedauerlicher Unglücksfall. Zwei Insassen, namentlich ein Heizer wurden schwer verletzt und mußten ins Lazareth geschafft werden. — Am Mittwoch wurden ca. 80 bisher auf Fort Falkenstein in Friedrichsort detinirte Gefangene mit dem Dampfer „Notus“ nach Kiel befördert und dann per Bahn nach Köln geschafft, wo sie heute um 9 Uhr eintrafen und im Festungsgefängniß untergebracht wurden. Die militärische Escorte war sehr stark, sie bestand aus 1 Offizier, 7 Unteroffizieren und 40 Mann vom kaiserlichen Seebataillon. — In letzter Zeit war der Flügeladjutant des Kaisers, Kapitän v. Sedendorf, wiederholt in Kiel anwesend, um Anordnungen wegen der Uebersiedelung des gesammten Hofhaltes des Prinzen Heinrich nach Potsdam zu treffen, die nunmehr erfolgt ist. Prinz Heinrich wird nicht vor Monat October in Kiel erwartet, falls er nicht der Grundsteinlegung der Marine-Akademie besuchsweise beivohnt. Der Termin für die Grundsteinlegung ist noch nicht bestimmt, jedenfalls wird sie kaum früher als im Monat Juni erfolgen.

Kofales.

* Wilhelmshaven, 3. Mai. Die für gestern Abend anberaumt gewesene öffentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Collegiums war nicht von der zur Beschlußfähigkeit nöthigen Anzahl von Mitgliedern besetzt, weshalb die Sitzung auf Montag den 5. Mai verlegt wurde.

* Wilhelmshaven, 3. Mai. Für Montag, den 5. Mai, Abends 8 Uhr, ist nach Burg Hohenzollern eine Versammlung der stimmberechtigten Mitglieder des Fochterverbandes Wilhelmshaven einberufen, auf welche im Interesse der Sache ganz besonders aufmerksam gemacht zu werden verdient und zu deren recht zahlreichem Besuch diese Zeilen Anlaß geben sollen. Die Deutsche Reichs-Oberfuchtschule in Magdeburg hat nämlich zum 3. und 4. Juni eine allgemeine Delegirten-Conferenz nach dort einberufen, auf welcher die Vertreter der gesammten Selbstsammler Entscheidung zu treffen haben über bereits eingehend in der Fochzeitung präcisirte Vorschläge behufs Erbauung weiterer Waisenhäuser. Weiter soll auf dieser Conferenz versucht werden, dem leidigen Streit mit Laß ein Ende zu machen. Es ist ganz zweifellos, daß die Reichs-Oberfuchtschule in Magdeburg — welche dem Fochwesen einen so ungeahnten Aufschwung zu geben wußte, daß sie schon nach 3 1/2-jährigem Sammeln eine Summe von 332,000 M. zu-

fammenbrachte — vollberechtigt ist, über die Verwendung der nach Jahr gesandten Gelber Controle auszuüben und bei der ferneren Verwendung dahin gehender Gelbmittel eine wirksame Stimme zu beanspruchen. Die Herren von Jahr, welche nach achtjährigem Sammeln nur 32,000 M. zusammenbrachten, haben fast partikularistische Tendenzen verfolgt; sie wollten für ihr Jahr ohne Widerspruch Alles haben, was durch die höchst glückliche Initiative der Magdeburger in ganz Deutschland gesammelt worden war und sie hätten am liebsten das Lehrer Waisenhaus bis ins Unendliche vergrößert. Da ihnen indes von Magdeburg vollberechtigte Opposition gemacht wurde, begründeten sie ein Concurrenzunternehmen und suchten nun mit wenig feinen Mitteln die Magdeburger Obersechschule zu verdrängen und das Gros der Sammler zu sich hinüberzuziehen. Ihre Bemühungen sind natürlicherweise vollständig vergeblich gewesen, wie der stete Zuwachs an Sechschulen und das rapide Steigen des Fonds der Magdeburger Obersechschule am besten beweist. Für die oben erwähnte Hauptversammlung soll nun von hiesigen Verband ein natürlich diätenloser Delegirter gewählt werden, um dort die Ansichten und Beschlüsse der hiesigen Sechster zu vertreten. Thatsächlich bildet ja der hiesige Verband gar kein unwichtiges Glied in der großen, von der Wohlthätigkeit geschmiedeten Kette, denn er hat im Vorjahr allein 1700 M. gesammelt und nach Magdeburg gesandt, siebenmal mehr als das 1,200,000 Einwohner zählende Berlin, welches 1883 im Ganzen nur 26,000 M. gesammelt hat. — Außer den vorerwähnten sehr wichtigen Fragen steht noch auf der Tagesordnung der Versammlung unseres Reichssechtersverbandes die Beschlussfassung über die Feier des Stiftungsfestes.

Preis-Räthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 eine Stadt
10 9 2 6 ein Gewicht.

3 5 6 4 5 ein guter Braten
1 2 2 10 ein europäischer Fluß
9 2 8 6 ein Verbrechen.

Auflösung des Preisräthsels in Nr. 99:
„Gericht.“

Es gingen 6 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf L u. v. Weiß in Velfort.

Ständesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven
vom 25. April bis 1. Mai 1884.

Geboren: ein Sohn: dem Kupferschmied A. F. C. Lühmann; dem Schlosser F. F. A. Nienstedt; dem Kaiserl. Stenermann C. F. Zenzelweyl; eine Tochter: dem Kaufmann Chr. Goergens; dem Obersechschüler in der Kaiserl. Marine J. C. B. Berking; dem Handwerker J. F. Th. Trippe; dem Schlosser H. W. Tabbicken; dem Segelmacher E. K. Sagelsdorf; dem Lieutenant J. S. in der Kaiserlichen Marine Chr. J. Ballmann.

Aufgeboten: der Arbeiter C. M. E. Kielesen und die Dienstmagd J. M. E. Taube, beide zu Stettin; der Schmied J. C. Hoffmann zu Wilhelmshaven und die Dienstmagd M. S. Schafmeyer zu Dookiel; der Tischler B. S. Meentzen zu Wilhelmshaven und die A. M. S. Bohn zu Barel; der Schuhmacher S. S. Behrens zu Wilhelmshaven und die Hausdöchter A. C. E. Borchers zu Dookiel.

Geschließungen: der Amtsgerichts-Secretär J. F. Steimer und E. H. D. Wachsmuth, beide zu Wilhelmshaven; der Gastwirth M. C. S. Boylen zu Wilhelmshaven und A. L. S. Rehmeyer zu Dookiel; der Posten-Aspirant W. S. Kampen und S. A. Penten, beide zu Wilhelmshaven.

Sterbefälle: die Ehefrau des Arbeiters Paulus C. geb. Zitzke, 64 J. 6 M. 22 T. alt; die Ehefrau des Werksportiers A. J. J. Grotkowski A. M. geb. Sternheyl, 71 J. 5 M. 22 T. alt; die Ehefrau des Handlangers E. Rehnen A. M. geb. Harms, 50 J. 6 M. 15 T. alt; Sohn des Tischlermeisters C. C. Wehmann, 2 J. 8 M. 1 T. alt; der Civilmatrose J. S. Kabiner, 26 J. 7 M. 17 T. alt; die Ehefrau des Tischlermeisters Rosenbahl C. geb. Behrens, 51 J. 10 M. 15 T. alt.

Submissions-Resultat

bei der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Commission über Lieferung von 1600 cbm Mauersand für die Kai-mauer am Handelshafen und die neue

Seefestung in der II. Hafeneinfahrt, am 2. Mai cr., nach dem im Termin vorgelesenen Offerten.

Ernst Geißler hier pro cbm 4,36 M.
S. Rath hier „ „ 4,75 M.
D. Kaper hier „ „ 4,45 M.

Submissions-Resultat

bei der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission über die Ausführung der Neu- und Ausbesserungsarbeiten an den Schlingen etc. im Jadegebiet pro 1884/85, am 1. Mai cr. nach dem im Termin vorgelesenen Offerten.

	Pos. 1	Pos. 2	Pos. 3	Pos. 4	Pos. 5	Pos. 6
Ernst Geißler hier	1,60	1,95	2,10	1,90	0,35	0,15
von Essen, Rastbe	1,60	2,00	2,50	2,00	0,20	0,15

Die Preise verstehen sich von Pos. 1-4 pro cbm, Pos. 5 und 6 pro Lfdm.

Kirchliche Nachrichten.

Militärgemeinde.

(Jubiläum.)

Gottesdienst um 11 Uhr.

Marine-Stationen-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1. Petri 2, 11-18. Beichte und Abendmahl; die Beichte beginnt um 9 Uhr.

Jahns, Pastor.

Die amerikanischen Orgeln (Harmoniums) aus der Fabrik von Bell, Guelph, Canada sind jetzt auch in Deutschland eingeführt; das Fabrikat übertrifft alle anderen durch Schönheit und Billigkeit. Die Gesellschaft Bell fabricirt wöchentlich 150 Harmoniums. — Eine Bell-Organ klingt wie eine wirkliche Organ. — Für Berlin hat der Pianoforte-Fabrikant Weidenslaufer die Vertretung.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 7 U. 51 M., Nachm. 8 U. 15 M.
Montag: Vorm. 9 U. 7 M., Nachm. 9 U. 32 M.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
2750 Pfasavabesen,
200 Pfasavabürsten,
1975 Schrubbern mit Gummi-
absehern,
650 Handsegeren, großen,
550 Handbürsten und
500 Haarbesen

soll öffentlich verdingen werden,
wozu auf

Sonnabend,
den 17. Mai 1884,
Nachmittags 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer
des Vorstandes der unterzeichneten
Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine
sind versiegelt, portofrei und auf
dem Briefumschlage mit der Auf-
schrift

„Angebot auf Bürstenaaren“
versehen rechtzeitig an die unter-
zeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen in un-
serer Registratur, sowie in der Ex-
pedition dieses Blattes zur Einsicht
aus, können aber auch gegen Ein-
sendung von M. 1.50 von unserer
Registratur abschriftlich bezogen
werden.

Wilhelmshaven, 30. April 1884.

Kaiserl. Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Submission.

Die Lieferung von 1600 Stück
eigenen Zaunpfählen und 8000 Lfd.
m liefernen Zaunstangen zur Her-
stellung von Drahtzäunen am Ems-
Jade-Canal soll entweder im Ganzen
oder getrennt im öffentlichen Ver-
fahren zum Verding gestellt werden.
Zu diesem Zwecke ist auf

Sonnabend,
den 10. Mai d. J.,
Nachmittags 5 1/2 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 9 der Haf-
bau-Commission Termin anberaumt,
zu welchem Angebote mit der Auf-
schrift:

„Lieferung von Zaunpfählen und
Zaunstangen für den Ems-
Jade-Canal“
portofrei und versiegelt an uns ein-
zureichen sind.

Die Bedingungen liegen im Vor-
zimmer unserer Registratur zur Ein-
sicht aus, auch können Abdrücke gegen
0,15 M. für den Bogen und gegen
0,60 M. für ein vollständiges Exemplar
von unserer Registratur bezogen werden.
Wilhelmshaven, 29. April 1884.

Kaiserliche Marine-Hafenbau-
Commission.

Bekanntmachung.

Die zum Ausbau der Deich-
(Friedhofs-) Straße hieselbst er-

forderlichen Arbeiten und Material-
lieferungen sollen zusammen oder ge-
trennt in öffentlicher Submission
vergeben werden.

Bedingungen und Kostenanschlag
können in unserer Registratur einge-
sehen werden, woselbst von Letzterem
auch Abschrift in Empfang genommen
werden kann.

Bewerber wollen ihre mit ent-
sprechender Aufschrift versehenen An-
gebote resp. mit Probesteinen bis

Sonnabend, den 10. Mai cr.,

Mittags 12 Uhr,

in unserer Registratur einreichen.

Wilhelmshaven, d. 30. April 1884.

Der Magistrat.

Detken.

Bekanntmachung.

Die Pferdebesitzer hiesiger Ge-
meinde werden auf unsere Bekannt-
machung vom 26. April c. bezüglich
der bis zum 7. d. M. in unserem
Sekretariat zu machenden Angaben
über ihren resp. Pferdebestand hier-
mit nochmals hingewiesen.

Wilhelmshaven, 3. Mai 1884.

Der Magistrat.

Detken.

Bekanntmachung.

Da die auf den 2. Mai cr. im
Mag. - Sitzungssaale anberaumte
öffentliche Sitzung nicht beschluß-
fähig geworden ist, so wird die-
selbe auf

Montag, den 5. Mai cr.,
Nachmittags 6 Uhr,

angelegt, zu welcher die Mitglieder
des Bürgervorsteher-Collegiums hier-
durch unter Hinweis auf § 102 der
revidirten Städteordnung geladen
werden.

Tagesordnung:

- 1) Kenntnisaahme von Anziehungs-
gesuchen.
- 2) Bericht über die letzte Revision
der Kammerei- und Sparkasse.
- 3) Neuwahl von 2 Armenvorstehern.
- 4) Neuwahl eines Mitgliedes der
Krankenhaus-Commission.
- 5) Schulfachen.
- 6) Verschiedenes.

Es folgt geheime Sitzung.

Wilhelmshaven, 3. Mai 1884.

Der Bürgervorsteher-Vorsitzender:

Aug. Schiff.

Bekanntmachung.

Wegen des Fuß- und Bettages
am Mittwoch, den 7. Mai, findet
der Wochenmarkt in Neu-
heppens am Dienstag, den
6. Mai, statt.

J. Neumann.

Billig zu verkaufen:

1 zwei- und 1 einschläfrige Bettstelle.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Grosse Waaren-Auction.

Am Montag, den 5. Mai, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich in meiner früheren Wohnung, im Laden links,
den Rest meines

Manufacturwaaren = Lagers

bestehend aus: Seidenstoffen, Kleiderstoffen, Flanellen,
Bettzeugen, Handtüchern, Rouleauxleinen, Damen-
Sommer-Jaquets in Sammet und Wolle, Wiener Long-
shawls, Teppichen, sowie einer Parthie rein wollenen Bucks-
finresten, passend zu Herren- und Kinder-Anzügen u. s. w., öffentlich
meistbietend gegen baar versteigern. Käufer ladet ein

JOHANN PEPPER.

Der geehrten Gemeinde und Um-
gegend zur Nachricht, daß ich meine
Wohnung nach der

**Brunnenstraße,
Bismarckstr. 34,**
der Birkenstr. gegenüber,
verlegt habe.

Hochachtungsvoll
Frau Janßen, Hebamme.
Bant, den 1. Mai 1884.

Geschäftsverlegung

Einem geehrten Publikum von
Wilhelmshaven und Umgegend die
ergebene Anzeige, daß ich meine

Gastwirthschaft

nach der
Offsriesenstraße Nr. 55

(dem Hause des Hrn. Joh. Rasche)
verlegt habe und erlaube mir, ein
hochgeschätztes Publikum ganz ergebenst
aufmerksam zu machen, daß ich meine
neue Gastwirthschaft
bereits eröffnet habe.

Auf gute Speisen u. Ge-
tränke werde ich d. beste
Sorgfalt verwenden.

Hochachtungsvoll

Carl Böttcher.

Für meine Buch-
handlung suche ich einen
jungen Mann mit guter
Schulbildung als Lehr-
ling. Eintritt kann sofort
erfolgen.

Carl Lohse.

Wiener Rohrsthühle,

sowie alle anderen werden sauber
und billigt ausgeflochten bei
Al. Telskamp,
Korbmacher, Altheppens.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt
Bismarckstr. 34,
bei Fuhrunternehmer Poppen.
M. Hoff.

Fahnen, Schärpen, Bän-
derf. Vereine liefert
Franz Reinecke, Hannover.

Sämmtliche Korbmöbeln

werden reparirt und lackirt bei
**Korbmacher Kl. Telkamp,
Altheppens.**

Wirthschaftsstühle können auf
Verlangen zur Stelle reparirt werden.

Pianos, Baar oder kleine Raten!
Americanische Harmoniums von W.
Bell & Co. Weidenslaufer, Berlin NW.
Beste und billigste Bezugsquelle!

Zu verkaufen

**Meyer's Conversations-
Lexikon, 17 Bände. 1 Co-
pierpresse, fast neu. 1 Kin-
derwagen, gut erhalten.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener Reisekorb
wird zu kaufen gesucht. Abt. unt.
R. 54 in der Exped. d. Bl. erb.

Auf sofort mehrere fein
möblirte Zimmer mit
oder ohne Burschengelast
zu vermieten.

**Schaaf,
Noonstraße 101.**

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Dienst-
mädchen.
**Frau A. Speckmann,
Neuende.**

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Carl Böttcher.

Mieth-Contracte

empfehle und hält stets auf Lager
die Buchdr. d. Tageblattes
(B. L. S. H.)

Für 1 oder 2 junge Leute freundl.
Logis auf gleich oder später.
Noonstraße 110, 2 Tr.

Zwei junge Herren können Logis
erhalten.
Borsenstr. 10.

Eine Stube zu vermieten.
Einigungsstraße 157 a,
Altheppens.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine fein möbl. Wohn-
und Schlafstube.
Göckerstraße 83.

Gesucht

zum 19. d. M. eine möblirte Stube
und Kammer mit 2 Betten, mög-
lichst in der Nähe des Bahnhof.
Offerten mit Preisangabe unter
A. B. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zwei Frauen zum Brodaustragen.
Otto Troffen, Verstr. 10.

Gesucht

auf sofort ein dritter Geselle.
**W. Henning,
Bäckermeister, Velfort.**

Die ausgesprochene Beleidigung
wider Frau Frikz Cordes nehme
hiermit zurück.
Göden S.

Wwe. Südwolt.

Geschäfts-Verlegung.

Ich wohne jetzt **Roonstrasse Nr. 16a** und halte mein bestens assortirtes Lager in

Herren-Mode-Artikeln

dem geehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.

Johann Peper.

Dilettanten-Verein Bant.

Sonntag, den 4. Mai 1884:

Letzte grosse

musik. - theatr. Abend-Unterhaltung

im Saale des Hrn. C. Zwingmann (Centralhalle) Belfort. Unter gütl. Mitwirkung des Gesangskomikers Hrn. Friederici. Zum Benefiz für Frau Reulecke.

Volksgarten-Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher BALL

wozu freundlichst einladet

H. T. Kuper.

Musik von der Marine-Capelle.



Am heutigen Tage übernahm ich die

Gastwirthschaft

in dem bisher von Herrn Logemann bewohnten Gasthause zu Schaar.

Indem stets mein Bestreben sein wird, das mich beehrende Publikum in jeder Hinsicht reell und gut zu bedienen, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Schaar, den 1. Mai 1884.

Hochachtungsvoll

D. Lühken.

Zur gefl. Beachtung.

Da ich meinen Wohnsitz nach Varel verlegt, habe ich meinem Sohne Bernhard Dirks Vollmacht zur Annahme von Geldern für mich ertheilt, und bitte, alle mir bis ult. Debr. 1883 und vordem noch schuldende Beträge an denselben baldigst abzuliefern, da ich später meine Forderungen einem Rechnungssteller zur Einkassirung übertrage.

H. F. Dirks.

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in Sedan, Gemeinde Bant, eine

Gastwirthschaft

eröffnet habe.

Unter Zusicherung stets reeller Bedienung mit guten Speisen und Getränken lade ich ein hochgeschätztes Publikum zu häufigem Besuche meiner Lokalitäten hiermit ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

F. Warns, Sedan.

Geschäfts-Gröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Neuheppens und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage meine

Bäckerei

in dem Hause Altestraße Nr. 1 wieder eröffnet habe. Indem ich stets bestrebt sein werde, gute Waare zu liefern und reelle Bedienung verspreche, so bitte um geneigten Zuspruch.

Mit Hochachtung

J. D. Stoll, Bäckermeister.

Gesucht eine Frau oder ein Bursche zum Prob-
austragen. D. D.

F. BÜTTNER

Inwelier, Gold- und Silberarbeiter
Roonstrasse 83

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in modernen

Gold- und Silber-Waaren
zu billigsten Preisen.

Ankauf und Umtausch von altem Gold und Silber.
Reparaturen prompt und billig.

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein

Sattler- und Tapezier-Geschäft
nach der Neuenstrasse Nr. 9 (dem Hause des
Herrn J. Schindler).

Gleichzeitig empfehle fertige Sopha's, sowie Sprung-
feder-Matrasen mit Bettstellen zu M. 40.
Für saubere und dauerhafte Arbeit garantire ich und bitte um ge-
neigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Friedrich Dietz, Sattler u. Tapezierer,
Neuestraße Nr. 9.

Den geehrten Bewohnern Wilhelmshavens die ergebenste Mittheilung,
daß ich auch nach meinem Umzuge von Wilhelmshaven nach Bant die von
mir geführte

Milchwirthschaft

sowie mein Fahrgeschäft

wie in früherer Weise fortführe. Es wird nur unverfälschte Milch ver-
abreicht. — Mein Milchwagen fährt täglich zweimal durch Wilhelmshaven.
Auch habe ich eine Niederlage von Milch u. Sahne
bei Herrn Bäckermeister Morisse, Börsestr. Nr. 7, errichtet.
Bant, im Mai 1884.

T. G. Garlich's,

früher Pächter der Tönnesse'schen Stelle an der Roonstr.

Sonntag, den 4. Mai:

Großer öffentl. Einweihungs-Ball,

wozu freundlich einladet

F. Warns, Sedan.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine

Colonial- und Manufacturwaaren-Handlung

und da ich stets gute Waare bei billigen Preisen liefere, bitte um
geneigten Zuspruch.

O. Breeden, Börsestraße 32.

Eine Forderung von
84 Mark

an den jungen Hrn. Frie-
lingsdorf von hier, z. Z.
in Altona, habe ich billig
zu verkaufen.

D. Langel,
Roonstr. 104.

Hrn. Zielwarter Bochow
habe ich die Aufsicht
über die von mir ge-
pachteten beim Commissions-
hause belegenen Ländereien
übertragen.

B. Wilken.

Zu vermietthen

eine möbl. Stube nebst Kammer
zum 1. Juni.
Roonstraße 15.

Maschinenfabrik,
Metall- und Eisen-
gießerei

A. Heinen in Varel.

Schnittäpfel,

beste Qualität,
empfiehlt

J. Bakker,
Neustadtgödens.

Zu vermietthen

zum 1. August eine freundliche
Etagewohnung, bestehend aus 4
Zimmern, Mädchenkammer, Küche,
Keller und Stall.
Bismarckstr. 20 (am Park).

Central-Kranken-

und
Sterbe-Unterstützungs-Kasse
der deutschen Schiffbauer.
(Filiale Wilhelmshaven.)

Die Hebung der Beiträge
findet in Wilhelmshaven am
Sonntag, den 4. Mai, von 2 bis
4 Uhr Nachmittags in Burg Hohen-
zollern, in Belfort am Sonntag,
den 11. Mai, von 2 bis 4 Uhr
Nachmittags im Lokale des Herrn
C. Schulz, statt.

Für die bisher eingereichten Auf-
nahmescheine werden die Mitglieds-
bücher ausgegeben. — Auch finden
Aufnahmen neuer Mitglieder statt.

Der Vorstand.

Krankenkasse der vereinigten Gewerke.

Sonntag, den 4. Mai,
Nachmittags 4 Uhr,
Roonstraße Nr. 77:

Erhebung der Beiträge.
Der Kassirer.

Hierauf Nachmittags 5 Uhr:
Generalversammlung.

Beantwortung der bei der Jahres-
rechnung gezogenen Monitas. —
Verschiedenes.

Der Vorstand.



Neuender
Krieger- und
Kampf-
genossen-
Verein.

Sonntag, den 4. Mai ev.,
Abends 6 Uhr,

General-Versammlung
im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Wahl der Delegirten zum Bundes-
fest in Ovelgönne.
 4. Verschiedenes.
- Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Die Gewerkeabtheilung wird ersucht,
um 4 Uhr im Vereinslokale zu er-
scheinen.

Diejenigen Mitglieder, welche sich
für einen Singverein interessieren, wer-
den ersucht, um 5 Uhr im Vereins-
lokale zu erscheinen.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein
„Vorwärts“
zu Belfort.

Montag, den 5. d. M.,

Monatsversammlung.

Das Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Central-Halle.

Heute:

Großer öffentlicher
BALL.
Belfort.
C. Zwingmann.

Pfeifen-Lager!!

Empfehle eine große Auswahl
Pfeifen und Spazierstöcke zu
billigen Preisen.

W. Eggen, Drechslermeister,
Bismarckstr. 21 (am Park).
NB. Reparaturen an Schirmen,
Pfeifen und Spazierstöcken werden
prompt u. billig ausgeführt. D. D.

Ich ersuche alle Diejenigen,
welche mir bis Neujahr 1884
für Milch und Fuhrwerk
schulden, um Zahlung bis
zum 15. Mai d. J. Nach diesem
Tage werde ich sämtliche Aus-
stände zur Einziehung abgeben.

Wilhelmshaven, 3. Mai 1884.

T. G. Garlich's.

Heinr. Müller

Roonstrasse.

Fabriklager von Porzellan-, Steingut-, Glas u. Krystallwaaren.

Durch Waggon-Bezug bin ich in den Stand gesetzt, obige Waaren zu den billigsten engros-Preisen abzugeben und empfehle in außerordentlich großer Auswahl:

Deutsche Tafel-
Service

Goldfisch-Ständer

in Thon, Bronze und Glas
von Mk. 1,70 per Stück an.

Caffee- und Thee-
Service

in completer Zusammenstellung

für 6 Personen:			
Weiß Fayence	Mk. 6,60	7,75	8,70
Decorirt do.	" 10,80	13	15
Weiß Porzellan	" 14,75	18	22
Decorirt do.	" 24,50	32	41

für 12 Personen:			
à Mk.	10,25	12	14
do.	21	28	36
do.	20,50	26	37
do.	54	96	141

hübsch decorirt für 6 Personen:			
à Mk.	6,25	7	7,50
do.	8	8,50	9
do.	10,50	12	15

ff. decorirt für 12 Personen:			
à Mk.	14,50	17	18,50
do.	22	26,50	28,50
do.	31	42	53 zc.

Eine reichhaltige Auswahl in Kuchenteller, Dessertteller, Brodkörbe und Cabarets.

Waschtisch-Garnituren

(complet 5 theilig)

weiß	à Mk.	2,60	3,40	4,20	5,80
bunt und marmorirt.	do.	4,50	5,50	6,50	7,75
ff. decorirt	do.	9,50	11,50	14,50	18

dazu passende Spülwassertöpfe.

Bierseidel
Bierkrüge

mit Britannia-Deckel
à Mk. 1,80, 2,50, 3, 4,50, 5,25, 6.
(Gravirung gratis.)

Krystall-Service etc.

Wein-, Wasser-, Bier- und Liqueurgläser,
Wein-, Wasser- und Liqueur-Caraffen,
Fruchtschalen, Aufsätze und Blumenschalen,
Saladièren, Butter- und Käseglocken.

Sämmtliche Küchengeräthe, weiß und braun (Luxemburger), zu den billigsten Preisen.

Passende Hochzeits- und Festgeschenke in Porzellan, Krystall, Majolika, Bronze und Eisenguß.

Bierseidel, hohe und niedrige, per Duzend Mk. 3,20, bei Abnahme von 100 St. per Duzend Mk. 3.

Complete Aussteuer

bestehend aus: 1 Porzellan-Tafel-Service für 12 Personen complet, 1 ff. Kaffee- und Thee-Service für 12 Personen, 2 hübsch decorirte Waschtisch-Garnituren 5 theilig und ein gutes Krystall-Wein-Service complet für 12 Personen

ganze Aussteuer complet Mark 104.



Wilhelmsh. Schützenverein.

Monats-Versammlung
am Dienstag, den 6. Mai cr.,
Abends 8 Uhr,
im Vereins-Locale.

Tagesordnung:

1. Erhebung der laufenden und restirenden Beiträge.
2. Strafgeder betreffend.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Reichsfechtschul.-Verband
Wilhelmshaven.

Versammlung

am Montag, den 5. Mai d. J.,
Abends 8 Uhr,
im oberen Saale des Hotel „Burg
Hohenzollern.“

Tagesordnung:

1. Vorlegung eines Programms für das Stiftungsfest und Beschlußfassung über dasselbe.
2. Besprechung und Beschlußfassung über die in Nr. 9 der der Fechtztg. enthaltenen Vorschläge, betr. Erbauung mehrerer Waisenhäuser.
3. Wahl eines Delegirten zur großen Hauptversammlung am 3. und 4. Juni in Magdeburg (§ 14 der Satzungen.)

Bei der großen Wichtigkeit der Tagesordnung werden alle stimmberechtigten Mitglieder dringend ersucht, zu erscheinen.

H. Berg,
Generalsekretär.

Württemberg. Metallwaaren-Fabrik Geislingen.

Mit dem heutigen Tage übertragen wir Herrn Heinr. Müller, Roonstraße, den Allein-Verkauf unserer Fabrikate in

versilberten

Neusilber- und Britannia-Waaren

für Wilhelmshaven und Umgegend

und bemerken wir, daß derselbe ein vollständiges Lager unserer Fabrikate halten und zu unsern Tarispreisen verkaufen wird.

Württemberg. Metallwaaren-Fabrik,
gez. Plewkiewicz. Rechten.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte mein großes Lager in

Gold-, Silber- & Alfenidewaaren

zu Hochzeitsgeschenken zc. bestens empfohlen.

Heinr. Müller.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die bisher von Herrn Sievers betriebene Bäckerei übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtung

Otto Trosien, Werftstraße.

Hiermit bringe ergebenst zur Anzeige, daß ich vom 1. Mai ab Dantewulfstraße Nr. 5 wohne.

P. Labrot,
Schuhmacher.

Zu verkaufen: Schöne Ferkel,
3 4 und 5 Wochen alt,
Dom. Upjever. Moritz Moses.



Die Mitglieder des Männer-Chors werden ersucht, am Montag, den 5. Mai cr., Abends 8 1/2 Uhr, zur Beschlußfassung in einer dringenden Angelegenheit im Vereinslokal vollzählig zu erscheinen. Diejenigen Kameraden, welche durch Arbeit am rechtzeitigen Erscheinen verhindert sind, wollen, wenn auch nur auf kurze Zeit, sich später einfinden.

Der Vorstand.



Schieß-Berein.

Das diesjährige
Schießfest
verbunden mit

Volksfest

findet am 15., 16. und 17. Juni cr. statt.

Die Verpachtung der Budenplätze geschieht am 15. Mai cr.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens beehret sich ergebenst anzuzeigen
Wilhelmshaven, 3. Mai 1884.
S. Doplawski nebst Frau.

Hierzu eine Beilage.

Der Einsiedler vom See.

Original-Novelle.

(Schluß.)

Der Großonkel erzählte weiter:

„Ich durchreiste Frankreich und Italien. In Verona kam mir der Gedanke, über Bozen in meine Heimath zurückzukehren. Wie wäre es, wenn Du die gute Klaudia sähest? dachte ich. Sie würde mir gewiß verzeihen, ihre Augen würden gewiß noch eben so freundlich zu mir aufblicken, wie damals, als Fanny noch lebte. Warum sollte sie auch dem Uebelthäter nicht verzeihen, wo er so unsäglich unglücklich geworden war?“

Ich brachte meinen Entschluß rasch zur Ausführung und ging nach Bozen. Eine freundliche Hoffnung in der Erwartung des Zusammentreffens mit Klaudia erfüllte meine Brust und stimmte mich sogar wieder einmal froh. Ich vergegenwärtigte mir ihre liebliche Schönheit verbunden mit ihrem edlen reinen Charakter und ihrem gutmüthigen Wesen, das sich gewiß nicht mit einem unverföhnlichen Haß für erlittene Unbill tragen konnte.

Ich wagte es jedoch nicht, die Familie Klesing aufzusuchen; ich stellte mein Zusammentreffen mit ihr dem Zufall anheim; ich nahm ganz bestimmt an, daß ich bei längerem Verweilen in Bozen wohl eines Tages Jemandem von der Familie begegnen würde — vielleicht Constant oder gar Klaudia selber. Bei einer derartigen zufälligen Begegnung kam man viel leichter über das peinliche Verhältnis hinweg, das infolge meines Auftretens gegen Klaudia zwischen mir und jener Familie bestehen mußte.

Um den Anforderungen seiner Familienehre gerecht zu werden und das Unrecht zu sühnen, das ich an Klaudia begangen, hätte ihr Bruder damals unbedingt Genugthuung von mir verlangen müssen; allein dies war jedenfalls unterblieben mit Rücksicht auf das Schicksal, das mich heimgeführt.

Ich hielt mich schon einige Zeit in Bozen auf, ohne das Glück gehabt zu haben, einem Angehörigen der Familie Klesing zu begegnen. Da schlenderte ich eines Tages nachlässig vor dem Thore der Stadt umher und betrachtete mir Alles genau, was irgendwie meine Aufmerksamkeit erregte.

Ein schöner Kirchhof befand sich an der Seite der Straße. Ich war schon einmal an dem offenen Thor desselben vorbeigegangen. Wie friedlich schimmerten die weißen Grabkreuze und Monumente aus den dunkelgrünen Hainen, zwischen den dichten Baumgruppen hervor.

Ich beneidete sie fast, Diejenigen, die da unter den Hainen, unter den Monumenten und Kreuzen ruhten; sie kannten keine Qualen, keinen Kummer mehr; es war der ewige Friede, der sie umging.

Und doch auch wieder bemitleidete ich sie; wie freundlich und warm schien die Sonne und wie freute sich Alles des Lebens. Nur zu denen da unten drang kein Sonnenstrahl, sie ruhten im dunklen kühlen Schopfe der Erde und sahen nichts von der Pracht und Herrlichkeit, die über ihnen grünte und blühte.

Da das Thor gerade offen stand, trat ich ein. Es wandelten vereinzelte Personen zwischen den Gräbern, oder landeten vor denselben, mich hatte nur die Langeweile hierher getrieben und darum ging ich von einem Grabe zum andern, die Monumente betrachtend und die Inschriften lesend.

Aus einem schattigen Cypressenhain am südwestlichen Ende des Campo santo, dicht an der Umfriedigung, leuchtete ein blendend weißes marmornes Grabmonument. Mein Weg führte mich daran vorbei. Der Denkstein stand zu Häupten eines kunstvoll umfriedigten noch frischen Grabes, das mit Blumen bedeckt war.

Dieses Grab mußte wohl mit liebender Sorgfalt gepflegt werden, das zeigten die durchweg frischen Blumen, die Sauberkeit und der feine Geschmack in der ganzen Anlage, die eine tiefempfundene Trauer zum Ausdruck brachte, so daß man bei längerer Betrachtung dieses Grabes unter dem Cypressenhain selbst wehmüthig gestimmt wurde.

Ich las den Namen auf dem Grabstein: — Norma Antonie Klaudia von Klesing —

Ich griff mir mit der Hand an die Stirn; dann schaute ich näher hin und las nochmals ganz deutlich.

Es war wahr. Da ruhte Klaudia! — vor acht Tagen war sie gestorben.

In der Blüthe ihrer Jugend und ihrer vollendeten Schönheit war sie dahingerafft worden.

Hätte ich jene Worte ihr nicht zugerufen, sie würde wohl gewiß noch gelebt haben — allein, wir wären zu glücklich geworden!

Denselben Tag noch reiste ich von Bozen ab. Die Welt hatte ihren Reiz nun ganz für mich verloren. Ich fühlte das Bedürfnis nach Einsamkeit und Ruhe.

Stete Trauer waltete über Eremitage und kein fröhlicher Ton erklang mehr hier. Meine Eltern lebten nicht mehr lange. Nach ihrem Tode hatte ich die Obliegenheit, für die jugendliche eraste Elfriede zu sorgen, was ich mit aller Gewissenhaftigkeit that. Als sie sich verheiratete, folgte sie ihrem Manne weit weg von hier; es gefiel ihr nicht in Eremitage.

Und nun habe ich mich im hohen Alter das Glück, ihr Ebenbild zu sehen, wenn dieses auch nicht ihren allzu ernsten Charakter hat; dafür hatte sie freilich auch zu viel des Leibes gesehen, als daß eine heitere Stimmung der Grundton ihres Wesens hätte sein können.“

Der Alte schloß und auf seinem Gesichte lag wieder ein friedlicher Glanz; es war eine Anstrengung für ihn gewesen, alles das noch einmal durchzuempfinden, was von solch gewaltig erschütternder Wirkung auf ihn gewesen war.

„Es ist wahr, meine Großmutter ist immer sehr ernst gewesen,“ meinte Elfriede; „meine Mutter hat mir öfter davon erzählt.“

Da kamen zwei Leute auf uns zu und fragten nach meinem Namen. Der Sternwirth hatte sie in aller Frühe über den See gesandt, nach mir zu suchen, da er geglaubt, es sei mir ein Unglück widerfahren. Da sie mich nun auf dem Rosenstein und im Walde nicht gefunden, so vermuteten sie mich in Eremitage.

Ich verweilte noch eine kurze Zeit, allein es war Jedes so viel mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, daß kein Gespräch in Gang kommen konnte. Ich zog es daher vor, für jetzt mit den Leuten nach Seeberg zu fahren.

Ich reichte dem Alten die Hand und versprach, am andern Tage wiederzukommen. Auch Elfriede reichte ich sie, und da mein leiser Druck kaum merklich von ihr erwidert wurde, so war dies ein Grund mehr für mich, meine Besuche zu wiederholen.

Ich that dies auch häufig. Ich blieb in Seeberg; denn

ich hatte kein Verlangen mehr, weiter zu reisen. Dagegen fuhr ich oft über den See nach Eremitage, meine neuen Bekannten zu besuchen. Bei dem Alten konnte ich stets auf eine um so günstigere Aufnahme rechnen, als ich für ihn ein Glückbringer gewesen war, wie dies seiner Meinung nach die alte Zigeunerin vorausgesagt hatte.

Er gestand es mir nämlich oft, daß jetzt erst Ruhe und Frieden in seine Seele wieder eingekehrt sei.

Erst das freimüthige Bekenntniß Fanny's in den beiden Briefen von der schweren Beschuldigung gegen ihn habe ihn von dem ungeheuren Drucke, der bislang auf ihm gelastet, befreit.

„Ich bin Euch zu großem Danke verpflichtet, Herr Referendar,“ sagte der sonderbare Alte eines Tages, als wir zufällig allein waren, zu mir. „Da ich nun selber in dieser Welt nicht glücklich geworden bin, so möchte ich gern, wenn es Andere werden könnten, wenn es so, wie ich meine, in ihren Wünschen liegt; aber ich möchte dieses Glück selbst noch mit eigenen Augen sehen: — was meint Ihr, Herr Referendar, wäre mein Großnichtenchen Elfriede Euch wohl als Gattin genehm?“

Er sah mich dabei so offen und ohne Spannung an, daß ich in keine Verlegenheit kam.

Selbstverständlich sagte ich nicht Nein zu dem Vorschlage, denn in Wirklichkeit galten meine häufigen Besuche in Eremitage doch mehr Elfrieden, als dem Alten, und wenn er noch so interessant gewesen wäre.

Elfriede und ich wurden ein glückliches Paar, ganz so, wie es der Großonkel gewünscht hatte. Wir brachten die ersten Jahre unseres Ehelebens in Eremitage zu, wo wieder viele Veränderungen vorgenommen wurden: der Park wurde bis an den See erweitert und die dahin führenden Wege wieder hergestellt. Wir glaubten jenes Opfer dem Großonkel schuldig zu sein und ihn zu pflegen bis an das Ende seiner Tage, da er sonst Niemand hatte, der sich in seinem Alter um ihn kümmerte.

Meine Mutter kam während dieser Zeit, wo wir in Eremitage lebten, regelmäßig, um den Sommer bei uns zu verleben. Als der Großonkel tobt war, entsprachen wir gerne ihrem Wunsche und ließen uns in D. nieder. Wir wohnten in der freundlichen Villa am breiten Strome.

Eremitage wurde verkauft mit Ausnahme der Gegenstände in jenen Zimmer, in dem ich die erste Nacht daselbst verbracht hatte. Es wurde in unserer Villa ein besonderes Zimmer zur Aufnahme der Rococcomöbel und sonstigen Sachen reservirt, wo Alles gerade so gestellt und arrangirt wurde, wie es in Eremitage gewesen war.

Auch die beiden Bilder kamen unter den Spiegel über das Toiletentischchen. Elfriede und ich standen manchmal davor und betrachteten die holden Gesichter Fanny's und Klaudia's, wie sie in ihrer vollkommenen Schönheit uns so lebhaft anschauten, als wollten sie reden.

„Die armen Mädchen,“ seufzte dann oft Elfriede, — „so jung und schön und doch, wie unglücklich mußten sie sein!“

„Tröste Dich, mein liebes Kind,“ sagte ich dann, „und bedenke, wieviel unglücklicher noch der Großonkel sein langes Leben hindurch war, bis er endlich nach so viel Jahren des Leidens den Frieden, den er wohl kaum noch erhofft, gefunden — gefunden durch uns.“

Die Dampf-Caffée-Brennerei
Gegr. 1837. von Gegr. 1837.

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin



Hoflieferant.
bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffée's
in empfehlende Erinnerung.

Niederlage in Wilhelmshaven bei
Herren **Gebr. Dirks.**

Proben auf Verlangen gratis.

Mein
Handschuh - Lager

ist für die Saison äußerst reichhaltig sortirt und halte ich meine ausgezeichneten Qualitäten bei billigster Preisstellung angelegentlich empfohlen.

H. Scherff,
Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher,
Roonstraße 84a.

Mein Lager in:
Porzellan, Glas und Steingut

ist jetzt reichhaltigst completirt und halte ich dasselbe bei mäßiger Preisstellung bestens empfohlen.

Roonstraße 100. **Arnold Gossel.**

Der
Eisverkauf

aus meinem an der Königstraße belegenen Eiskeller findet jeden Morgen von 6 bis 7 Uhr statt.

Bestellungen auf Eis nimmt zu jeder Zeit entgegen
B. Wilts.

Tabake

aus der altrenommirten Fabrik von **Abbo J. Petersen, Norden,** sind zu haben bei den Herren:

H. D. Brockschmidt, Elsaß.
Rud. Gehrels, Elsaß.
J. F. Wettermann, Belfort.
G. Silers, Neuenbe.
H. Venken, Kopperhorn.
G. Grube, Rothringern.

Drahtstifte

aus dreikantigen cannelirtem Eisen und Stahlbraht haben gegenüber den bis jetzt gebräuchlichen runden und vierkantigen Stiften folgende Vorzüge:

- 1) Größere Billigkeit.
- 2) Erhöhte Stabilität.
- 3) Geringere Kräfteforderniß und wesentliche Zeitersparniß bei der Verarbeitung.
- 4) Besseres Festhalten im Holze.
- 5) Vortheilhafteres Verarbeiten in schmale Flächen.

Proben und Preise stehen zu Diensten.
Allein-Verkauf für Wilhelmshaven und Umgegend:
B. S. Neppen.

Geschäfts = Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete wiederum in meinem an der **Bismarckstraße Nr. 18** belegenen Hause ein

Herren-Garderoben-Geschäft.

Die Sachen sind frisch und nach neuester Facon gearbeitet.

Schube und Stiefel

sind ebenfalls in recht berber Waare vorrätzig. Die Preise sind niedrig aber fest.

H. Baumann.

NB. An Sonntagen ist mein Geschäft bis Abends 6 Uhr geschlossen.

Meine Wohnung befindet sich von heute an nicht mehr Roonstraße 83, sondern in meinem neuen Hause

Kronenstraße Nr. 2.
J. Seemann, Schlossermeister.

Zahnschmerzleidenden

bringend empfohlen **Dr. Hartung's Zahnwasser.** Zu haben bei **Joh. Foden** in Wilhelmshaven u. **Elise Cohen** in Neustadt-Gödens

Ehrendes Zeugniß:
Besten Dank für die vortreffliche Wirkung Ihres Zahnwassers.
J. Selbermann in Haltern.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.
Frau Ruche,
Neuhappens, Krummestraße 1.

Das Möbellager von D. H. Dirks

Neuhappens, Neuestraße 18

empfehlte alle Arten Möbel zu billigsten Preisen auch auf Abschlagszahlung.

Gott segne das ehrbare Handwerk!
2. Stiftungsfest und Fahnenweihe
 des
 kath. Gesellenvereins in Wilhelmshaven
 am Sonntag, den 4. Mai, Abends Punkt 6 Uhr,
 im Hotel Burg Hohenzollern.

PROGRAMM.

I.
 Concert von der Capelle der 2. Matrosen-Division. 1) Großer Festmarsch von Ubrich. 2) Serenade von Lill. (Solo für Flöte und Horn.) 3) Nordisches Lied G. A. D. E., Gade gewidmet für Streichquartett von Schumann. 4) Ungar. Tänze, Nr. 5 u. 6 von Brahms.

II.
Glaube, Hoffnung, Liebe. Scenischer Prolog zur Fahnenweihe.

III.
ZRINI, oder: Die Eroberung von Sigeth.
 Trauerspiel in 5 Aufzügen nach Th. Körner, bearbeitet von P. Gall-Morel.

Personen:
 Solimann der Große, türkischer Kaiser. Juranißich, Zrini's Sohn.
 Mehmed Solotowitsch, Groß-Bezir. Caspar Alapi,
 Ibrahim, der Begler Bey von Katosien. Wolf Papantowitsch, ungarische
 Ali Portul, oberster Befehlsh. des Geschützes. Peter Bilaly, Hauptleute.
 Mustafa, Pascha von Bosnien. Bathori,
 Pesi, Solimann's Leibarzt. Franz Scherenk, Zrini's Kammerdiener.
 Ein Aga. Ein Bauer.
 Niklas, Graf von Zrini, Ban von Croatien. Ein ungarischer Hauptmann.
 Dalmatien, Slavonien, Laverikus in Ungarn, Obrister von Sigeth. Ungarische Hauptleute.
 Türken.

(Die Zeit der Handlung ist das Jahr 1566. Der Schauplatz des ersten Actes in Belgrad, dann theils in, theils vor der ungarischen Festung Sigeth.)

IV.
Fest-Commers.
 Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.
 Der Reinertrag ist für einen hiesigen wohlthätigen Zweck bestimmt.

Wegen Umzugs beabsichtige ich mein Lager

fertiger Herren-Garderoben
 bis Mai zu verkleinern und empfehle deshalb
Sommer-Paletots, Herren- u. Knaben-Anzüge, sowie einzelne Jaquets, Hosen und Westen
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.
 Ich bemerke noch, daß die Sachen größtentheils auf meiner Werkstelle gearbeitet, von Qualität dauerhaft und modern sind.

JOHANN PEPPER.

Sommerhüte
 für Damen und Kinder,

Knabenhüte, Bänder, Blumen, Federn, Agraffen, Spitzen und Blondes, Rüschen u. s. w.
 sind stets in großer Auswahl und zu allen Preisen vorrätig.

H. Lüschen, Bismarckstraße 56.

Um damit zu räumen

weil ich den Artikel nicht weiter führen will, verkaufe so lange der Vorrath reicht:

blauen Druckcattun in verschiedenen neuen Mustern per m 38 Pf.,
helle Cattune per m 28 Pf.,
helle Piqué-Cattune per m 38 u. 40 Pf.,
helle Cöper-Cattune per m 40 Pf.

F. J. Schindler.

Durchaus reingehaltene

WEINE von Runge & Doden,
 in LEER

als: Bordeaux, Rhein, Ungar etc. Weine empfiehlt zu Originalpreisen **H. F. Christians, Rothes Schloss.**

SPECK

geräucherter, in gesunder Waare, empfiehlt nach Qualität und Quantität a Pfund von 60 Pf. an

C. J. Arnoldt.
 Wilhelmshaven und Belfort.

Mein
Herren-Garderoben-Geschäft

verlegte am heutigen Tage nach

Bismarckstraße Nr. 13,
 in das Haus der Herren Hinrichs & Beckhaus.
Hugo Seifert.

Wwe. Winters Hotel z. Banter Schlüssel Belfort

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen und Getränke bestens empfohlen.

Nachmittags von 4 Uhr an:

Großer Ball mit Clavierbegleitung
 D. Winter, Wittwe.

Geschäfts-Eröffnung
 von

H. Goldschmidt

Neustadt-Gödens

(neben der Wirthschaft des Hrn. Herdes, „zum Bremer Schlüssel“.)

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem

1. Mai am hiesigen Plage ein

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

etabliere. Durch langjährige Erfahrung bin ich in den Stand gesetzt, alle mir freundlichst zukommenden Aufträge billigt und bestens ausführen zu können, bitte daher meinem Unternehmen gütigst Beachtung schenken zu wollen und mich mit recht häufigem Besuch zu beehren.
 Neustadt-Gödens, im April 1884.

Mit Hochachtung

H. GOLDSCHMIDT.

Billige Preise! Reelle Bedienung! Feste Preise!

Zur Barterzeugung
 ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
 „Sonst“ Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Verfaßt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50. — Zu haben bei **Richard Lehmann, Droguenhandlung.** „Jetzt“

Gelegenheitskauf.

Eine große Parthie **Hüte und Mützen** für Herren und Knaben verkaufe ich sehr billig um damit zu räumen.

H. Scherff,

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher,
 Moonstraße 84a.

Feinen Privat-Mittagstisch
 sowie Menage außerhalb bei **Frau Anna Ziark's,** Moonstr. 75b.

An- und Verkauf
 von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Möbeln u. s. w.
Frerichs, Neustr. 17.

Mein reichhaltiges Lager von
Farbwaaren,

Lacken, Broncen, Firnis, Siccatis, Terpentinöl, Schellack, Bimstein, Pinsel etc. halte in bester Qualität zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15.

170.

Kgl. Pr. Klassen-Lotterie.

Zweite Klasse, Ziehung am 13., 14. und 15. Mai. 1 Gewinn zu 30 000, 2 je 12 000, 3 je 6 000, 4 je 1 800, 5 je 600, 10 je 300, 25 je 240, 50 je 180, 100 je 150, 300 je 120, 4500 je 105 Mk.

Kaufloose zu beziehen durch die Buchhandlung von **M. C. Siefken, Altestraße 16.**

Lüchtige Zimmerleute
 finden Beschäftigung bei **F. Keefe, Belfort.**

Sämereien

für Gemüse- und Blumengarten halte in garantirt keimfähiger Waare zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Rich. Lehmann.

Schönfärberei
 von **A. Rabben, Varel.**

Annahme: Herr **G. C. v. Freeden, Neuheppens, Neustr. 7.**

Prima reine holländ. Cichorie

(chemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts- Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Jantke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Roperhörn.

Der Fabrikant **H. Kortryk** in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

Scillitin-Latweg
 bestes und sicherstes Mittel gegen **Ratten u. Mäuse** empfiehlt Dosen à 1 Mt.
Rich. Lehmann.
 NB. Giftschneide nicht erforderlich.



Griechische Weine

J. F. MENZER,
 Ritter des Kön. Griech. Erlöserordens.
 Neckargemünd.

1 Probekiste
 mit 12 ganzen Flaschen, 12 ausgewählte Sorten von Cephalaria, Corinth, Patras & Santorin. Flaschen und Kiste frei. Ab hier zu **19 Mk. 50 Pf.**

1 Postprobekiste
 mit 2 ganzen Flaschen, herb u. süß. Franco nach allen deutsch. u. österr.-ungar. Poststationen geg. Einsend. von **4 Mk.**

Grab-Perlenkränze
Mooskränze,
 von 25 Pf. bis 4 Mk.
 Weiße Rosen und Nelken.
 Gefärbtes u. ungefärbtes Moos.
M. C. Siefken,
 Altestr. 16.

Bremer Korn
 pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt **C. S. Bredehorn,** Neustr. 7 (Neuheppens).

Aborte und Müllgruben
 werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.
L. Ennen, Roperhörn.

CIGARREN.
 Unter Nr. 28 verkaufe eine feine **5 Pf.-Cigarre.**
E. H. Bredehorn, Neuheppens, Neustr. 7.

Medicinal-Ausbruchwein

aus directester Bezugsquelle und als ein vorzügliches Stärkungsmittel seit langer Zeit bekannt, empfiehlt à Mt. 3, 1,50 und 75 Pf. per 1/1, 1/2 und 1/4 Fl.

P. J. A. Schumacher in Wilhelmshaven.

Die billigste Quelle guter **Schuh- u. Stiefelwaaren** findet man unstreitig bei

C. Hagenow in Belfort, Brunnenstraße.

Mein großes Lager von **Särge**

in allen Größen, sowie **Leichenbekleidungsgegenstände** empfehle bei Bedarf.
C. C. Wehmann, Neuheppens, Neustr. 7.